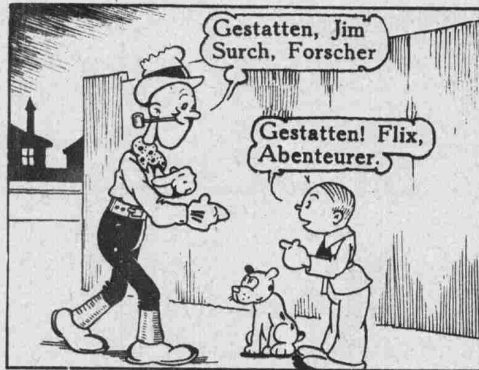


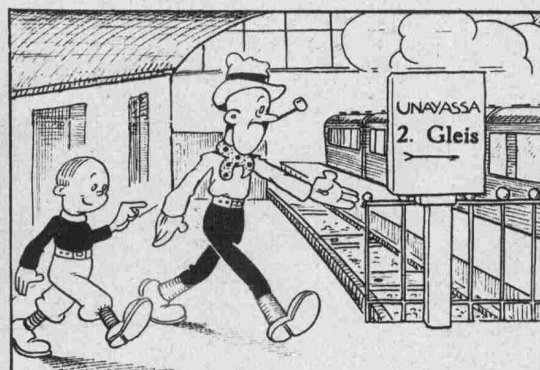


FLIX und FOX



So ist es im Leben! Wäre Flix nicht über ein paar Füße gestolpert, die an diesem Tag das Hafenviertel unsicher machten, so wäre er nie der Freund dieses wertvollen Menschen geworden, der Jim (und mit Kosenamen Jimmy) Surcher (sprich: Tzötscher) hieß, aus dem Wilden Westen stammte und von Beruf Forscher war. Nachdem die beiden sich näm-

lich ausgetobt hatten, stellten sie sich, als wohlerzogene Leute, gegenseitig vor und da stellte es sich denn schließlich heraus, daß sie beide ausgezeichnet zueinander paßten. Jimmy suchte einen Begleiter für seine nächste Forscherreise und Flix suchte neue Abenteuer. Und so kam es, daß Flix Mostertopp Mostertopp sein ließ und mit Jimmy loszog.



Vorerst vertauschte Flix aber noch seine Stadtkleider gegen einen richtigen Forscheranzug, eine bequeme Knickerbox mit Zubehör. Dann marschierten die beiden mit Fox zum Bahnhof und bestiegen den Zug nach Unayassa. Unayassa war die Endstation und diese Station lag in einer einsamen Gegend, in einer so einsamen Gegend, daß man sich fragen mußte,

weshalb es hier eigentlich eine Bahnstation gab. Denn so weit das Auge reichte, war kein Mensch und kein Haus zu sehen. Aber die Gegend schien dem Forscher Jim noch nicht einsam genug zu sein, denn er setzte sofort zu einem Dauermarsch an, der so lang und so stramm war, daß Flix und Fox die Knochen knackten.



Nachdem die drei mit kurzen Pausen 24 Stunden lang marschiert waren, stießen sie auf eine weite Talandschaft. Jimmy erklärte Flix, aus diesem einsamen Tal sei noch niemals einer wiedergekehrt und es gehe die Sage, es sei von sonderbaren Tieren bevölkert, die so unbekannt seien, daß sie nicht einmal einen lateinischen Namen trügen. Er, Jim Surcher, habe be-

schlossen, das Tal und seine Tierwelt trotz aller Gefahren auszukundschaften. Er sollte bald Gelegenheit finden, seinen Wissensdurst zu stillen; denn kaum waren sie ins Tal untergestiegen, da stießen sie auf ein riesiges, schlangenartiges Biest, das den drei einen gewaltigen Schrecken und sie selbst in die Flucht jagte.